

Information über das Projekt im Rahmen des Kleinprojektfonds Interreg Polen – Sachsen 2014-2022

Titel des Projektes:

Gefährdung des modernen Europas aus dem Blickpunkt der Zusammenarbeit zwischen den Staatsanwaltschaften im polnisch-sächsischen Grenzgebiet

Name des Programmes:

Kooperationsprogramm Interreg Polen – Sachsen 2014-2020

KPF-Begünstigte:

Prokuratura Okręgowa w Jeleniej Górze (www.jgora.po.gov.pl)

Projektpartner:

Staatsanwaltschaft Görlitz (www.justiz.sachsen.de/stagr/)

Beschreibung des umgesetzten Projekts:

Das Projekt umfasste eine Diagnose von gegenwärtigen, aktuellen Bedrohungen aus der Perspektive der Arbeit der vorgenannten Staatsanwaltschaften und das Unternehmen wirksamer Schritte zu ihrer Bekämpfung. Als ein Ergebnis des Projekts wurde mit diesen Risiken diagnostiziert. Die ersten davon sind Phänomene, die im Zusammenhang mit der Grenzüberschreitung des Gebiets stehen (Verbrechen der Umsatzsteuererschleichung im Rahmen des innergemeinschaftlichen Erwerbs und Versorgung, Straftaten im Zusammenhang mit der Migration der Bevölkerung), die folgenden Risiken, betreffen jede Partei des Projekts wegen ihrer globalen Reichweite (digitale Kriminalität).

Im Rahmen des Projekts haben im März 2017 zwei Arbeitssitzungen stattgefunden: die erste unter dem Titel: "*Diagnose von Bedrohung durch Kriminalität im polnisch-sächsischen Grenzgebiet*", mit der Teilnahme der polnischen und deutschen Parteien sowie die zweite unter dem Titel "*Diagnose von kriminellen Bedrohungen im Bereich der Euroregion Neiße*", zusätzlich mit der Teilnahme der Gäste aus der Tschechischen Republik. Diese Sitzungen dienten der eingehenden Diagnose dieser Bedrohungen und der Vorbereitung des Hauptpunktes des Projekts, d.h. der internationalen Konferenz unter dem Titel: "*Grenzüberschreitende Bekämpfung der für das deutsch-polnische Grenzgebiet charakteristischen Kriminalität*", die am 20. und 21. April 2017 in Wojanów stattgefunden hat.

Die Ergebnisse dieser Konferenz und des gesamten Projekts ist in erster Linie eine Erhöhung des Niveaus der Arbeit der Staatsanwaltschaften, der Polizei und anderer Behörden im Kampf und in der Prävention gegen die oben genannte Kriminalität. Alle Begegnungen und Gespräche haben dazu beigetragen, die internationale Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen allen am Projekt Beteiligten zu vertiefen. Sie haben den Aufbau und Erhalt häufiger, entformalisierter internationaler Kontakte gefördert, was zum effektiven und raschen Handeln bei der Durchführung der Aufgaben der Staatsanwaltschaften und anderer Behörden beitragen kann. Sie haben auch einen Austausch von Berufswissen und -erfahrung erlaubt, die Bekanntmachung mit der technischen Organisation der Arbeit der Staatsanwaltschaften, rechtliche Bedingtheiten ihrer Funktionsweise und der ihnen gestellten Aufgaben und die Ähnlichkeiten und Unterschiede im Strafrecht aller am Projekt beteiligten Parteien. Der Rang der eingeladenen Gäste von der polnischen Seite (der Landes- und Regionalstaatsanwalt in Wrocław), der deutschen (der Staatsanwalt der Generalstaatsanwaltschaft in Dresden und der Leitende Oberstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft in Görlitz) und der tschechischen (Generalstaatsanwaltschaft in Brno) war eine Garantie für das hohe Niveau der Konferenz und förderte eine weitere Verbreitung der Ergebnisse der Konferenz.

Die Umsetzung des Projektes hat zur Erhöhung der Wirksamkeit der Verbrechenverfolgung beigetragen, die für das Grenzgebiet charakteristisch sind und präventive Maßnahmen im Bereich der Unterstützung und der Euroregion Neiße. Damit wurde es zur Begründung der Steigerung der öffentlichen Sicherheit in diesem Gebiet sowie zur Verstärkung des Sicherheitsgefühls bei den Bewohnern dieser Region. Die Ausführung dieser Aufgaben trägt zur lokalen und regionalen, und vor allem euroregionalen Strategien im Bereich der öffentlichen Sicherheit und im Bereich der Erhöhung des Lebensniveaus der Bevölkerung im Grenzgebiet bei. Gleichzeitig ist es eine Erfüllung von europäischen Ideen im Bereich der Sicherheit, der grenzüberschreitenden Verbrechenbekämpfung sowie der Zusammenarbeit von Strafverfolgungsbehörden bei der Einhaltung der Freiheit der inneren Grenzüberschreitung sowie anderer europäischen Freiheiten.

Ziel des Projektes:

Vertiefung des Sicherheitsgefühls der Bewohner der deutsch-polnischen Grenzregion im Fördergebiet in Folge der Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Staatsanwaltschaften in Polen und Deutschland.

Umsetzungszeit:

16 März 2017 – 30 Mai 2017

Wert des umgesetzten Projektes: 16.009,21 EUR

Zuschuss aus der Europäischen Union: 85%